

Warnung vor bulligem Spieler

Handball-Regionsoberliga Männer

Nach zweiwöchiger Spielpause greift der MTV Vater Jahn Peine wieder ins Handballgeschehen der Regionsoberliga der Männer ein. Die SG Zweidorf/Bortfeld II muss ebenfalls auswärts ran.

HSG Schöningen II – MTV VJ Peine. Die Peiner wollen ihre Serie von drei Siegen in Folge ausbauen und in den letzten drei Saisonspielen die richtige Einstellung an den Tag legen. „In der letzten Partie hat mir diese überhaupt nicht gefallen“, sagte Trainer Jens Klein. „Deshalb habe ich an das Team appelliert, dass man die nötige Motivation zum Saisonende nicht vermissen lassen darf.“

Für den Coach ist der Gegner schwer einzuschätzen, da es darauf ankommt, wer bei den Gastgebern eingesetzt wird. „Wenn die den Klassenerhalt noch unbedingt erreichen wollen, dann werden sie

bestimmt auch Spieler aus der ersten Mannschaft einsetzen“, glaubt Klein.

Beim MTV Vater Jahn steht hinter dem Einsatz von Ralf Görlich noch ein Fragezeichen, der vermutlich beruflich verhindert sein wird. Bei Nachwuchsspieler Felix Schrader ist Klein eher vorsichtig, da der nach seinem Nasenbeinbruch in dieser Woche zum ersten Mal trainiert hat.

MTV Stöcken – SG Zweidorf/Bortfeld II. Gegen die Gastgeber gab es in den letzten Jahren fast nur Unentschieden. Diese Serie will die SG am Wochenende brechen, auch um den vierten Tabellenplatz zu halten. Trainer Frank Pausewang kennt die Stärken des Gegners genau: „Wir müssen verstärkt auf den Mittelmann aufpassen, der immer wieder den bulligen Kreisläufer erfolgreich in Szene setzt. Der ist, auf Grund seines Körperbaus, dann



Ringkampf: SG-Spieler Tako Schuhmann (Nr. 3) behauptet sich im Spiel gegen Bad Harzburg im

kaum noch zu verteidigen, deswegen müssen wir die Anspiele schon im Vorfeld verhindern“, analysiert Pausewang den MTV.

Als Lösung wird der Coach wohl eine etwas offensivere Deckung aufbieten. „Außerdem ist unser Gegner eingespielt, da die Spieler fast alle Jahrgänge zusammen durch-

laufen haben. Vom Alter noch eine relativ junge Mannschaft, aber durch das langjährige Zusammenspiel schon relativ erfahren.“

Stefan Goes wurden in der Woche die Weisheitszähne gezogen, weshalb er nicht dabei sein wird. Frank Pausewang selbst weiß auch noch nicht, ob er das Spiel verfol-

gen kann. Das hat aber einen erfreulichen Hintergrund: Seine Frau erwartet Nachwuchs. „Das geht natürlich vor! Der Termin ist eigentlich erst für nächste Woche angekündigt, aber man weiß ja nie.“ So hofft der Trainer, dass das Wochenende für ihn gleich doppelt erfolgreich sein wird. ld

Pokal-Aus für SG Adenstedt

Gegen den Favoriten aus Warberg hatten die Handballerinnen der SG Adenstedt im Regionspokal keine Chance und verloren deutlich.

MTV Warberg – SG Adenstedt 22:10 (9:4). „Unser Ziel war es, unseren Gegner so lange wie möglich zu ärgern“, sagte SG-Spielerinnen Jessica Schulz. Die Gäste, die momentan den letzten Platz der Regionsliga belegen, versuchten mit ihrem ersatzgeschwächten Kader so lange wie möglich den Anschluss zu halten. Zur Halbzeit lag die SG nur mit fünf Toren zurück.

Ab der 45. Minute reichte dann aber die Kraft nicht mehr aus, um mit dem Gegner mitzuhalten. Warberg, Zweiter der Regionsoberliga, zog davon. „Mit voll besetztem Kader wäre mehr drin gewesen“, meinte Schulz. joha

„Drums Alive“ in Mehrum

Einen „Drums-Alive-Schnupperkurs“ bietet der TSV Mehrum an. Das Ganzkörpertraining verbindet Trommeln auf Gymnastikbällen mit Aerobicsschritten. Der Kurs geht über sechs Abende (vom 4. Mai bis 8. Juni) jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle Mehrum. Anmeldungen bei Scholz unter 05128/961945. rd

Jahn fordert den Vizemeister, HSG Nord tritt nicht an

Handball-Oberligen der weiblichen A- und B-Jugend: MTV Peine spielt bei der HSG Hannover-West / Personalnot in Edemissen



Julia-Marina Schnell und der MTV VJ Peine sind Außenseiter in Hannover. bt

Saisonfinale in den Jugendhandball-Oberligen. Mit einem Auswärtsspiel verabschieden sich die A-Jugendlichen aus Peine. Die HSG Nord Edemissen bekommt keine Mannschaft zusammen und verzichtet auf das Rückspiel in Hannoversch Münden.

Weibliche A-Jugend HSG Hannover-West – MTV VJ Peine. Vor der Saison zählten beide Teams als härteste Konkurrenten für die TSV Burgdorf im Meisterschaftskampf. Während die Peiner durch zahlreiche Ausfälle von Leistungsträgerinnen aus der Bahn geworfen

wurden, haben die Spielerinnen aus der Landeshauptstadt die Vizemeisterschaft und Teilnahme an der norddeutschen Meisterschaft sicher.

Im Hinspiel lieferten sich beide Vertretungen einen offenen Schlagabtausch, der mit einem Remis endete. Im Rückspiel ist die Favoritenrolle klar verteilt, weil der MTV Peine weiterhin auf seine Leistungsträgerinnen Maren Benckendorf und Jennifer Hüsing verzichteten muss.

Dass auch die Rumpftruppe von Trainer Lutz Benckendorf für eine Überraschung gut ist, bewies sie vor einer Woche ge-

gen Burgdorf. Mit druckvollem Angriffsspiel und gutem Gegenstoßverhalten wurde der Favorit gefordert.

Weibliche B-Jugend JSG Münden/Volksmarshausen – HSG Nord Edemissen. „Wir haben für den Abschluss-Spieltag nur vier Spielerinnen zur Verfügung“, berichtet Andreas Werner, der für die Spieltechnik zuständige Ansprechpartner bei der HSG Nord Edemissen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Strafkosten, die auf die HSG Nord Edemissen aufgrund der Absage zukommen, sind hoch. bt



Nur kurz enttäuscht: Deniz Dogan. Photowerk

Edemissen hat im Derby nichts zu verlieren

Handball-Oberliga Damen: Für die SG Zweidorf/Bortfeld geht es um Punkte gegen den Abstieg

Wie schnell sich die Zeiten im Handball ändern. In der vorherigen Saison war die Begegnung zwischen dem Dritten Edemissen und Fünften Zweidorf/Bortfeld in Vechelde ein Spitzenspiel. In dieser Saison handelt es sich um ein Abstiegsduell.

SG Zweidorf/Bortfeld – HSG Nord Edemissen. In diesen Tagen ist vieles ungewiss in der Oberliga der Damen. Fest steht bislang nur, dass es drei Regelabsteiger geben wird. Es ist nicht unmöglich, dass noch weitere Teams hinzukommen. Schließlich beabsichtigt der derzeitige Tabellenführer SV Garßen Celle II aus finanziellen Gründen keinen Aufstieg in die dritte Liga. Auch die Anzahl an Mannschaften, die sich freiwillig in die Oberliga zurückziehen, ist noch nicht bekannt. „Es wird viel spekuliert“, sagt SG-Coach Hans-Jürgen Sommer.

In dieser Situation sind Siege am hilfreichsten für die Gastgeber, die noch mittendrin im Abstiegskampf stecken. Mit einem Erfolg gegen Edemissen

würde die Sommer-Sieben einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt machen. Denn eines ist gewiss: Auf das letzte Saisonspiel sollten sich die Gastgeber nicht verlassen. Dann müssen sie beim Spitzenreiter in Celle ran.

Trotz der Niederlage am vergangenen Wochenende in Northeim war Sommer nicht unzufrieden mit seinem Team, das spielerisch und kämpferisch zu überzeugen wusste. „Wir müssen sicher in der Deckung stehen und durch unser konzeptionelles Angriffsspiel zum Erfolg kommen“, sagt Sommer. In seinem Team sind noch einige Akteurinnen angeschlagen, am schwersten hat es Cathrin Kelkert erwischt. Die Kreisläuferin quält sich mit einer Ellenbogenverletzung herum.

Für Cathrin Kelkert und ihre Schwester Elisa sowie Torfrau Frauke Kemmer ist es eine besondere Partie. Jahrelang haben sie in Edemissen gespielt. Bereits im Hinspiel bekamen die SG-Damen bei ihrem 20:16-Erfolg den Widerstand des bereits als Absteiger feststehenden Team zu



Elisa Kelkert (SG Zweidorf/Bortfeld) trifft am Sonnabend erneut auf Katharina Siegmund (HSG Nord). Die Szene wird von der HSG Spielmacherin Anne Seuberlich (links) beobachtet. bt

spüren. Vor einer Woche gegen Celle II wusste die Riege aus Edemissen durchaus zu gefallen. Vor allem Svenja Hom-

burg und Anne Seuberlich risen immer wieder Lücken in die gegnerische Abwehr. Die Damen aus Edemissen haben

einen Vorteil: Sie haben nichts zu verlieren und werden der SG keine Nachbarschaftshilfe geben. bt

„Nicht alles umschmeißen“

Das 1:2 gegen Bremen II am Mittwoch war ein Rückschlag für Fußball-Drittligist Eintracht Braunschweig. Doch bei 17 Zählern Vorsprung auf den dritten Platz ist der Aufstieg nicht in Gefahr. Mit ein wenig Glück könnte es sogar am Sonntag (14 Uhr) bei der SpVgg Unterhaching klappen.

Dazu dürften Offenbach (in Babelsberg) und Erfurt (gegen Saarbrücken) nicht gewinnen – und die Blau-Gelben müssten selbst dreifach punkten. Klappt das nicht, wäre das Heimspiel in einer Woche gegen Babelsberg der nächste Termin.

Doch damit das mit dem Sieg in Unterhaching klappt, müsste sich die Eintracht steigern. „Klar waren wir nach der Partie am Mittwoch enttäuscht“, sagt Kapitän Dennis Kruppke. „Aber die Rechnerie war sicher nicht der Grund für die Niederlage.“ „Das war unser erstes schlechtes Spiel, die Saison ist sonst ja top“, sagte Abwehrboss Deniz Dogan. Das sei zwar ein kleiner Rückschlag gewesen, „aber deshalb werden wir nicht alles umschmeißen“, tik